

Elmshorn und die Region

Kontakt zu Ihrer Redaktion: 04121 297-101 / redaktion@a-beig.de

Der Schock an der Zapfsäule Vor allem Logistikunternehmen leiden unter den Spritpreisen

Lokales – Seite 19



VORMITTAG ☀️ 8° | NACHMITTAG ☀️ 13° | MORGEN ☁️ 10°

WERNER

Werner hat festgestellt, dass sein elektrisches Garagentor beim Schließen ein Geräusch macht, das exakt zwei Dezibel über dem Normwert liegt. „Das Lager braucht Führung, Hannelore, sonst schleift sich das auf Dauer ein“,



erklärte er und holte sein Sortiment an Hochleistungsfetten und den großen Ratschenkasten hervor. Er verbrachte drei Stunden auf der Leiter, um die Laufschiene mit einer Wasserwaage zu kontrollieren und jede Schraube mit dem exakt gleichen Drehmoment anzuziehen. Als das Tor schließlich fast lautlos ins Schloss glitt, stand er mit verschränkten Armen davor und nickte sich selbst anerkennend zu. Er hat sich nun sogar ein Wartungsprotokoll an die Wand gehängt, in dem er jede Schmiereinheit mit Datum und Uhrzeit akribisch dokumentiert.

Spende für die Bahnhofsmision

ELMSHORN Der Apollo Kulturverein hat im Industriemuseum Elmshorn zwei Benefiz-Lesungen zugunsten der Bahnhofsmision Elmshorn organisiert – und dabei 1500 Euro eingesammelt. Autor und Aktivist Dominik Bloh sprach am 19. März 2026 und 20. März 2026 über seinen Weg aus der Obdachlosigkeit und las aus „Die Straße im Kopf“. Beide Abende waren ausverkauft, es nahmen insgesamt rund 150 Gäste teil. Bloh habe nicht nur seine persönliche Geschichte erzählt, sondern auch den Blick auf Fragen rund um Wohnungslosigkeit und gesellschaftliche Themen gelenkt. Die Bahnhofsmision werde die Spenden unmittelbar für ihre Gäste einsetzen, etwa für die Anschaffung eines Computers oder Tablets für den Internetzugang vor Ort sowie für dringend benötigte Verbrauchsmaterialien des Alltags. ajs

Stadtbücherei geschlossen

ELMSHORN Die Stadtbücherei in Elmshorn bleibt vom 3. bis 7. April geschlossen, wie die Stadt mitteilt. Das gilt nicht für die Online-Bibliothek „Onleihe zwischen den Meeren“. E-Books, E-Audios und E-Paper werden wie gewohnt für Tablet und E-Book-Reader bereitgestellt. Ab Mittwoch, 8. April, ist die Stadtbücherei Elmshorn dann wieder ganz regulär ab 9 Uhr geöffnet. cel

Dem DRK brechen die Einnahmen weg

Elmshorn: Secondhand-Kleiderladen zieht nicht in die Markt-Passage

Christian Brameshuber

ELMSHORN Wie viel Pech kann ein Verein haben? Eine ganze Menge. Das muss das Deutsche Rote Kreuz (DRK) in Elmshorn gerade leidvoll erfahren. Die geplante Neueröffnung des Secondhand-Kleiderladens „Lieblingsstücke“ in der Markt-Passage ist endgültig gescheitert. Das bestätigt der DRK-Vorsitzende Alexander Dittmer. „Wir steigen zum 1. Mai aus dem Mietvertrag aus“, sagt der 27-Jährige.

Das Geschäft wurde nie eröffnet. Ein Wasserschaden durchkreuzte alle Pläne. Ursprünglich wollte das DRK im September 2025 am neuen Standort aufmachen.

Das DRK Elmshorn zieht nun die Notbremse. Denn laut Dittmer hat der Verein inzwischen nicht nur die Hälfte der 22 ehrenamtlichen Helfer verloren. Durch die Nicht-Eröffnung hat das Rote Kreuz auch dringend benötigte Einnahmen nicht erhalten. Auf der anderen Seite entstanden Kosten für die Einlagerung der Kleidung. Eine finanziell gefährliche Situation. „Wir dürfen die Liquidität und das Fortbestehen des Gesamtvereins nicht gefährden“, findet Dittmer klare Worte.

Auch Räume außerhalb der City im Visier

Über Monate war es dem Vermieter in der Markt-Passage nicht gelungen, die Räumlichkeiten im ehemaligen Geschenk-Fachgeschäft „Schnick Schnack“ dem DRK für das Kleidergeschäft zur Verfügung zu stellen. Die in Aussicht gestellte Eröffnung im April kam für das DRK am Ende zu spät. Seit Februar fielen die für den Verein hohen Mietkosten an.

Und nun? Das DRK braucht Hilfe, sucht in Elmshorn neue



Das alte DRK-Geschäft im Flamweg: Die Räume verfügten nicht über den gesetzlich vorgeschriebenen Brandschutz. Archivfoto: Brameshuber

Räume, um das Geschäft „Lieblingsstücke“ am Leben zu erhalten. In der Markt-Passage sollte auf 180 Quadratmetern nicht nur gebrauchte Kleidung verkauft werden. Es sollte eine Begegnungsstätte in der City entstehen. Dieses Konzept ist vorerst gescheitert. Laut Dittmer könnte das DRK für den Secondhand-Laden auch Räu-

me außerhalb der Innenstadt nutzen. Die Suche läuft. Auch ein abgespecktes Konzept könnte umgesetzt werden.

Positiv: Für die Inneneinrichtung des Geschäfts und die gespendete Kleidung konnten Lagerflächen im Heinrich-Hertz-Gewerbepark angemietet werden. „Diese Finanzierung ist bis Ende des Jahres ge-

Elmshorns DRK-Chef Alexander Dittmer sucht nach Lösungen, um das soziale Angebot in Elmshorn aufrechterhalten zu können. Archivfoto: Brameshuber

sichert“, betont Dittmer. Eine Sorge weniger. Die Stadt Elmshorn unterstützt die DRK-Kleiderkammer bisher mit 20.000 Euro im Jahr.

Das unfassbare Pech des DRK Elmshorn: Erst musste die Kleiderkammer 2024 aus dem maroden, städtischen Gebäude an der Elmshorner Feldstraße raus. Nach einem Jahr am neuen Standort am Flamweg sorgte ein Wasserschaden dafür, dass das DRK wieder umziehen musste. Und dann verhinderte erneut ein Wasserschaden die Neueröffnung in der Markt-Passage. Im Flamweg gab es noch ein zusätzliches Problem. Die Räumlichkeiten verfügten gar nicht über den gesetzlich vorgeschrie-

benen Brandschutz. Laut Dittmer steht in diesem Zusammenhang eine juristische Auseinandersetzung an, in der es um Schadenersatzforderungen gehen werde.

Fakt ist: Das Geschäft im Flamweg hatte sich schnell zum Erfolgsmodell entwickelt. Der Bedarf ist vorhanden. Auch deshalb möchte das DRK Elmshorn „weiterhin ein nachhaltiges und soziales Angebot für die Bevölkerung bereitstellen“. Jetzt wird ein neuer Vermieter gesucht, der geeignete Ladenflächen anbieten kann.

➔ Kontakt: Vorstandsvorsitzender des DRK-Ortsvereins Elmshorn, Alexander Dittmer, Telefon 0155 61876904.

Mutmaßlicher Dealer muss 1800 Euro zahlen

Amtsgericht Elmshorn verhängt Strafbefehl in Abwesenheit des Angeklagten

Janina Schmidt

ELMSHORN Er kam nicht – und wurde in Abwesenheit verurteilt: Einem Angeklagten aus dem Kreis Plön, der sich vor Kurzem vor dem Amtsgericht Elmshorn verantworten sollte, wurde zur Last gelegt, in „nicht unerheblichem Maß“ mit Cannabis Handel getrieben und somit gegen das Cannabis-Gesetz verstoßen zu haben. Der Angeklagte erschien zu dem Verhandlungstermin jedoch

nicht. Deswegen erließ die Richterin einen Strafbefehl: Zahlen soll er nun insgesamt 1800 Euro, in Raten zu je 25 Euro.

Ganz überraschend war es für das Gericht offenbar nicht, dass der Angeklagte nicht anwesend war. Denn der Angeklagte hatte bereits am Dienstag zuvor durch seinen Anwalt mitteilen lassen, dass er wegen seines chronischen Alkohol- und Drogenmissbrauchs sowie einer generalisierten Panikstörung voraussicht-

lich nicht in der Lage sein werde, zu seinem Prozess zu erscheinen. Das gab die Richterin zu Protokoll.

Der Vorwurf gegen den Mann lautete, mit Cannabis gehandelt zu haben. Weitere Details zu den Vorwürfen und Zeugenaussagen wurden aufgrund der nicht stattgefundenen Verhandlung nicht öffentlich bekannt gegeben. Allerdings ordnete die zuständige Richterin in Elmshorn an, die beschlagnahmten Asservate einzu-

ziehen: Hierbei handelte es sich um 3,6 Gramm Cannabisblüten und 3,8 Gramm Haschisch, Verpackungsmaterial in Form von Tüten und Dosen sowie 550 Euro.

Trotz der teilweisen Legalisierung von Cannabis im Hinblick auf Besitz, Konsum und Anbau für den Eigenbedarf – bis zu drei Pflanzen pro Erwachsener – ist es auch nach 2024 weiterhin strafbar, mit Cannabis Handel zu treiben und sogar selbst angebautes Cannabis

kostenlos an Dritte abzugeben. Personen unter 18 Jahren dürfen weiterhin kein Cannabis besitzen, konsumieren oder anbauen. Ein Erwachsener darf zu Hause maximal 50 Gramm Cannabis zum Eigenbedarf lagern.

Der Konsum von Cannabis ist – außerhalb spezieller Verbotszonen in Sichtweite von Jugendeinrichtungen wie Schulen, Kindergärten und Spielplätzen, Sportstätten und dergleichen – auch in der Öffentlichkeit erlaubt.